

Witt fing mit seiner Geschicklichkeit gar sehr zu pralen an; wobey er hin und wieder beleidigende Reden fliehen ließ. Unter andern wollte er auch behaupten, daß er der Stärkste in der Geometrie wäre. De Laireße, der solch unverschämtes Betragen nicht länger gleichgültig ansehen konnte, nahm darauf ein Stück Kreide, und schrieb ihm auf dem Tische einige Exempel vor, um vielleicht seine Geschicklichkeit in dieser Wissenschaft zu erforschen. De Witt, ohne hierauf ein Wort zu versetzen, zeichnete darneben eine Figur in unanständiger Stellung, die zugleich eine grobe Satyre auf den De Laireße war. Dieser, den der Eifer und die Ehre antrieb, eine solche Beleidigung, die in Gegenwart einer großen Gesellschaft geschah, zu rächen, zog hierauf den Degen, und zerhieb den De Witt sein ganzes Gesicht. Des andern Tages fragten ihn einige: Wer ihn denn so übel zugerichtet hätte? Er antwortete: "Es ist De Laireße gewesen, der mich gestern bey Lichte entworfen hat; und heute suche ich ihn auf, daß er mich völlig ausarbeiten kann."

Das ganze Leben des De Witt ist voll solcher Begebenheiten: Und da sie alle seinem Character wenig Ehre machen; auch viel Raum einnehmen würden, wenn ich mich bey Erzählung derselben aufhalten wollte: So will ich sie lieber verschweigen. Der Leser wird sich, wie ich hoffe, aus den erzählten Geschichten einen deutlichen Begriff, von der Gemüthsbeschaffenheit dieses Mannes, machen können. Er ward endlich alt, arm, elend und überall ein Gegenstand der Verachtung. Sein Wirth erinnerte ihn oft seines vergangenen schlechten Lebens; aber anstatt seinen guten Ermahnungen Gehör zu geben und ihn dafür zu danken, hegete er den bittersten Haß

ge-